

Zukunftsworkshop der Gemeinde Kappl

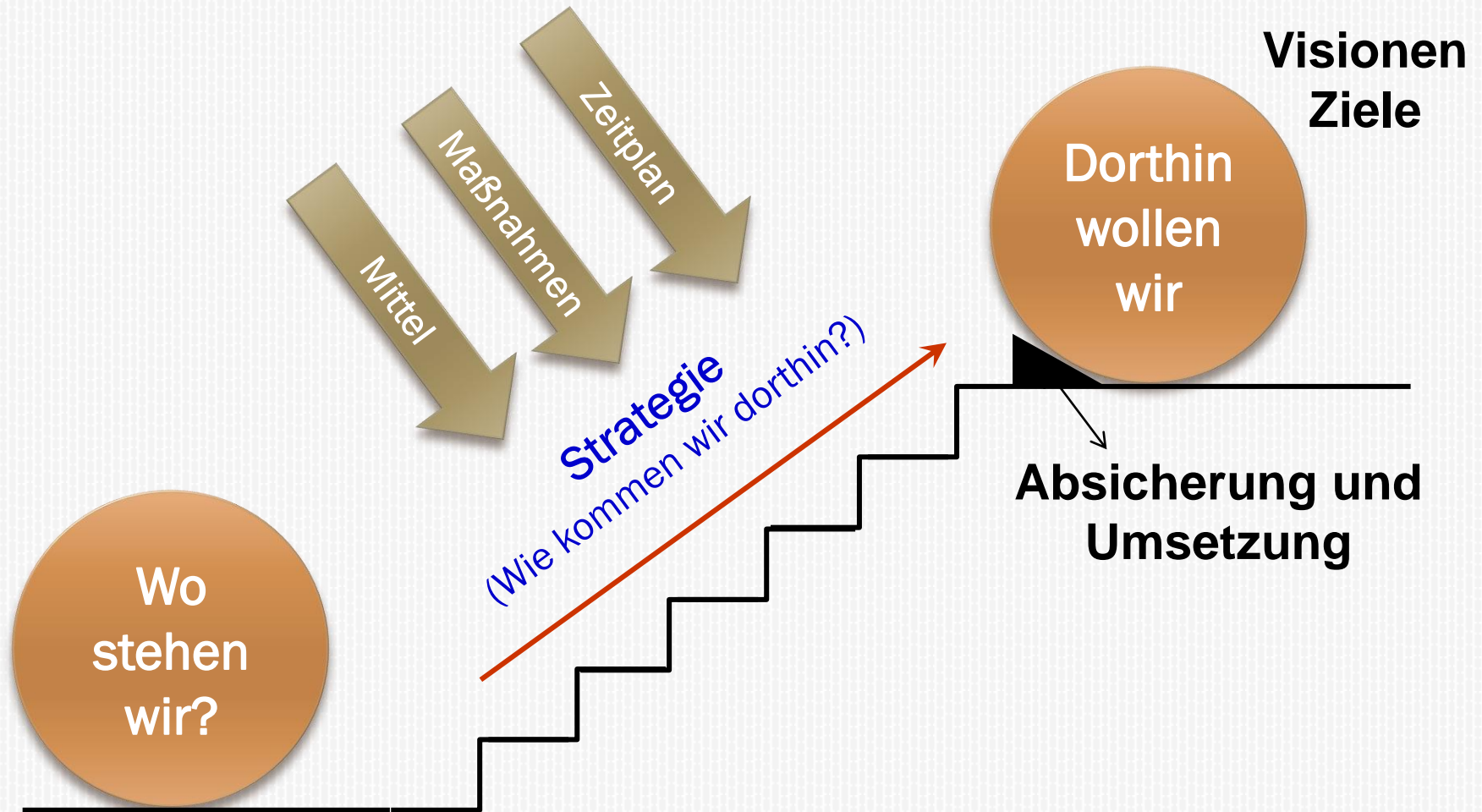
Bürgerversammlung vom 5. Juni 2012







- Eine Strategie ist der Plan, wie man realistisch gesetzte Ziele effizient erreicht
- Strategie ist die gemeinsame Logik des Handelns in einer Organisation
- Strategie ist die nichts weiter als die Anwendung des gesunden Menschenverstands

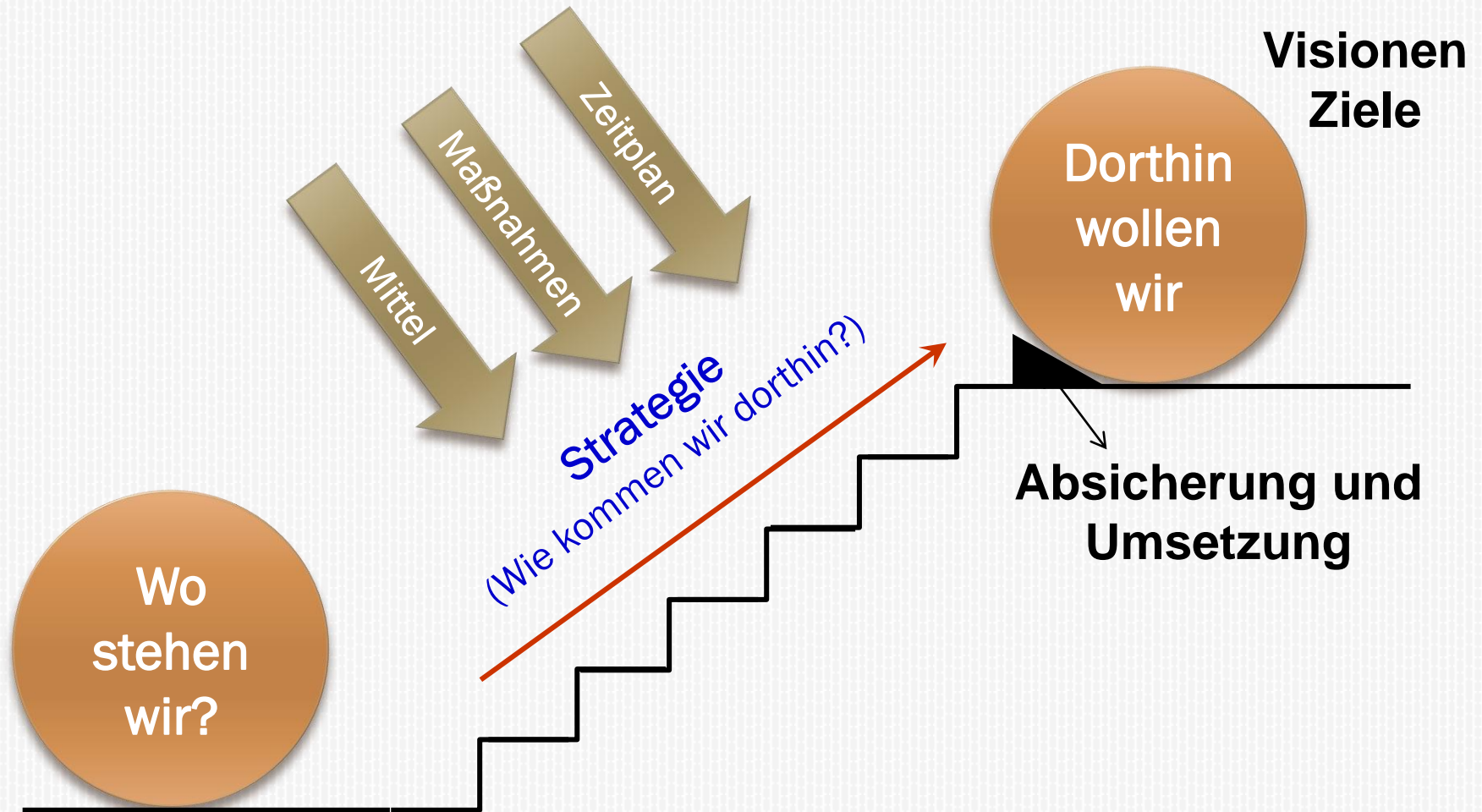


**Stärken, Schwächen
Chancen, Risiken**

- Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
- Wie können wir Stärken stärken und Chancen nutzen?
- Wie können wir Schwächen beheben und Risiken minimieren?
- Wechsel der Perspektive



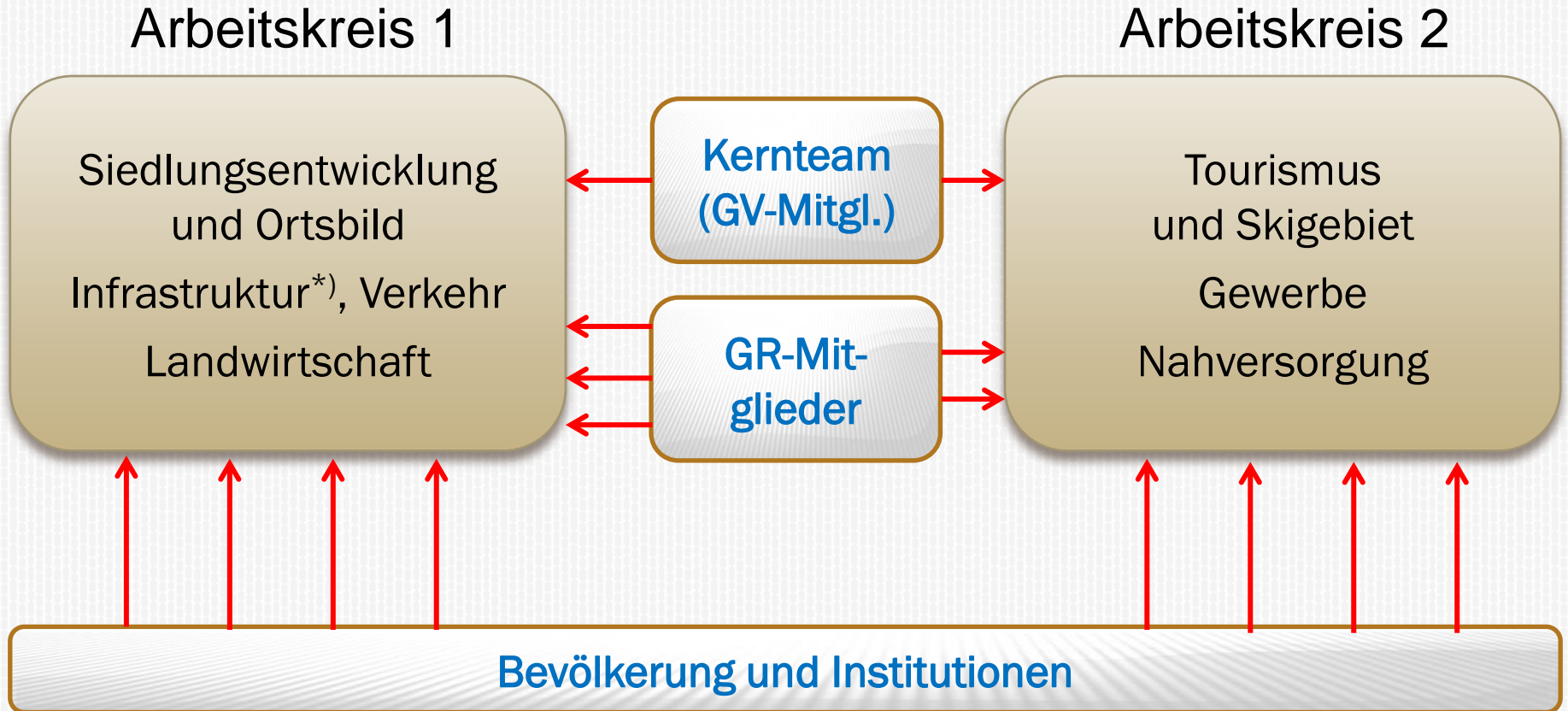




**Stärken, Schwächen
Chancen, Risiken**

Spezifisch, konkret
Messbar
Attaktiv
Realistisch
Terminiert

Raumrelevante Schwerpunkte



^{*)} u. a. auch Bildungs- Sozial- und Kultureinrichtungen

**1.
Arbeitskreisrunde**

- Erläuterung der Ziele und Modalitäten
- Analyse der Istsituation
- Welche Fragen stellen sich?
- Erste Zielsetzungen und Handlungsfelder

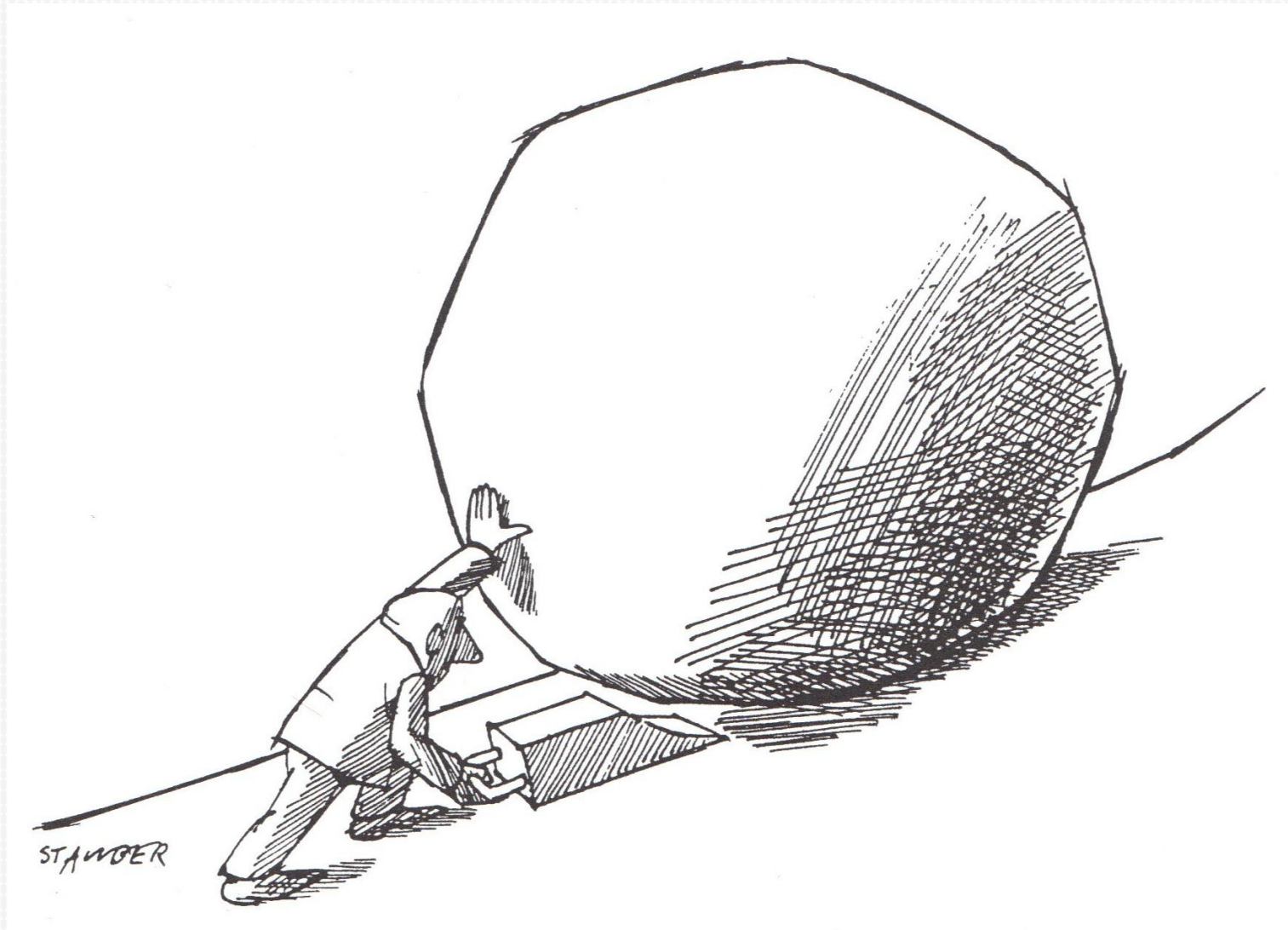
**2.
Arbeitskreisrunde**

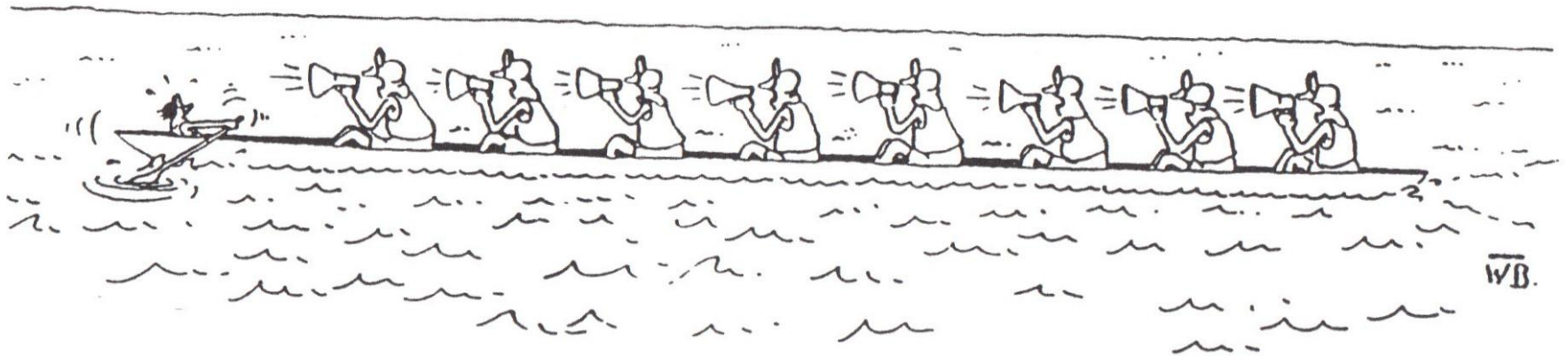
- Antworten zu den Fragestellungen
- Weiterentwicklung der Zielsetzungen
- Eingrenzung der wichtigsten Handlungsfelder
- Entwicklung von Leitmaßnahmen

**3.
Arbeitskreisrunde**

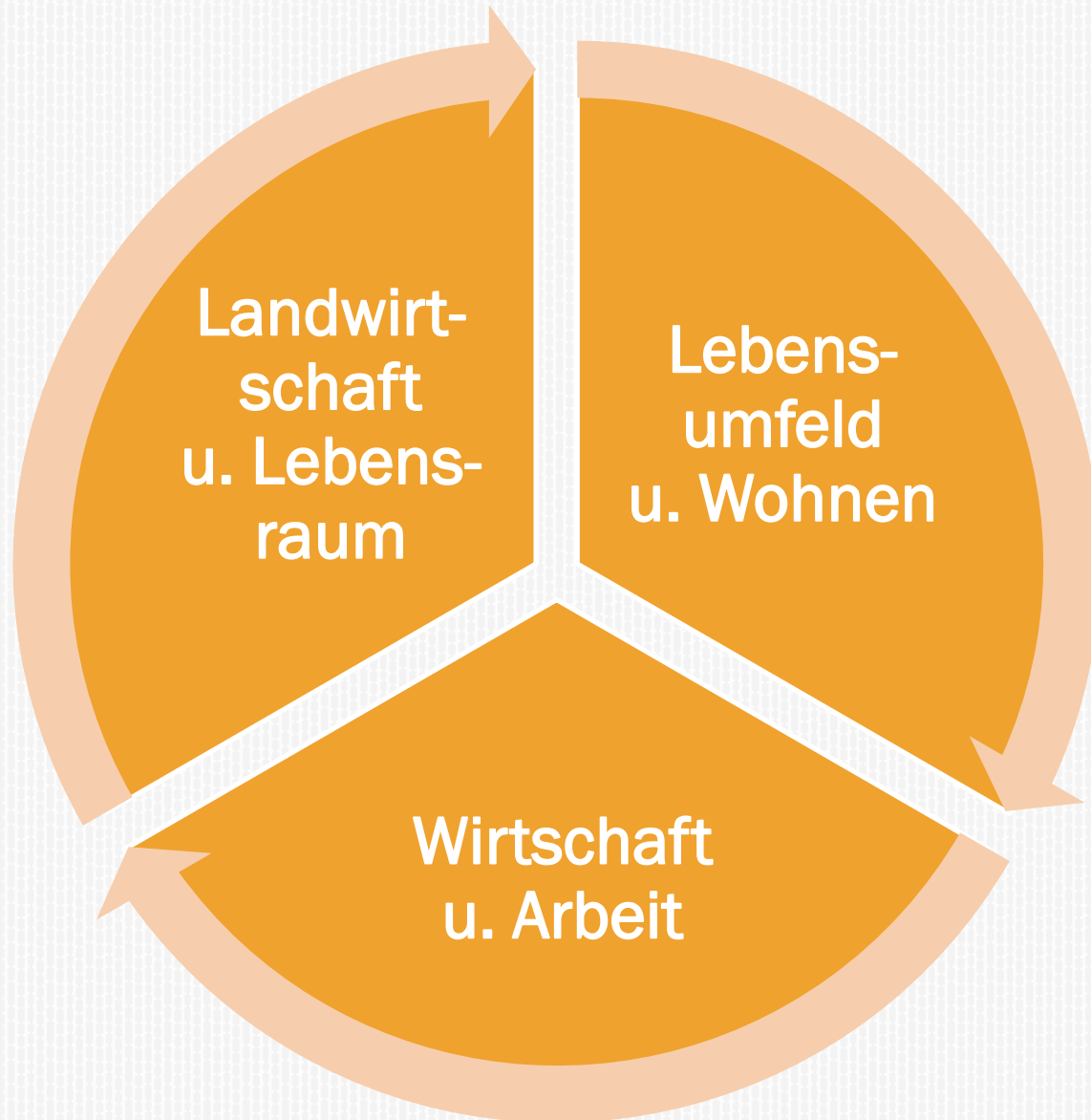
- Auswertung der Bürgerversammlung
- Festlegung der Eckpunkte für den Schlussbericht
- Festlegung einer Struktur zur Sicherung des Umsetzungserfolgs







Veranstaltung	Datum	Anzahl TeilnehmerInnen
Startsitzung Gemeinderat	10.01.2012	13
Arbeitskreis 2	19.01.2012	15
Arbeitskreis 1	20.01.2012	15
Arbeitskreis 1	09.02.2012	16
Arbeitskreis 2	10.02.2012	15
Arbeitskreise 1+2 gemeinsam	28.02.2012	25
Bürgerversammlung (ca.-Zahl)	02.03.2012	180
Arbeitskreis 1	15.03.2012	14
Arbeitskreis 2	16.03.2012	15
Priorisierung der Aufgaben (AK1+2)	18.04.2012	25
Beschluss Gemeinderat	15.05.2012	15
Schlussveranstaltung	05.06.2012	
		ca. 350 Teilnahmen



Lebensumfeld und Wohnen

Wir wollen unseren ländlich-dörflichen Charakter mit seiner gewachsenen Weilerstruktur bewahren und die Siedlungsentwicklung so steuern, dass für die einheimische Bevölkerung ausreichender und leistbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Das heißt unter anderem, dass wir mit Grund und Boden einen sehr sparsamen Umgang pflegen und für eine bürgerfreundliche Infrastruktur Sorge tragen.

*Wie stellen wir uns das
Dorf in Hinkunft vor*



- Einwohnerzahl künftig im Landesschnitt anheben
- Dörflich-ländliche Weilerstruktur beibehalten und Vorgaben für die Erhaltung des Ortsbildes definieren
- Mit Grund und Boden sparsam umgehen
- Den Ortskern verdichten
- Weitere Siedlungsentwicklung in den Weilern ermöglichen
- Priorität auf Dauerwohnsitze für Einheimische setzen

*Wie sichern wir leistbaren
Wohnraum für die
Bevölkerung*



- Siedlungsflächen zum Bauen in Eigenregie ausweisen und erschließen
- Voraussetzungen für bessere Nutzung des Bestandes schaffen
- Freizeitwohnsitze als „Nutzungskonkurrenz“ hintanhalten

*Wie soll die soziale
Infrastruktur weiter
entwickelt werden*



- Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen erheben
- Kinderbetreuungsangebot bedarfsgemäß weiterentwickeln
- Pflichtschulstandorte prüfen und optimieren
- Sportangebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
- In Kooperation zwischen Gemeinde und Bevölkerung weitere Spielplätze errichten

*Wie soll die
technische Infrastruktur
weiter entwickelt werden*



- Qualitativ und quantitativ ausreichende Trink- und Löschwasserversorgung sicherstellen
- Ordnungsgemäße Abwasserentsorgung sicherstellen
- Straßennetz mit Nebeneinrichtungen erhalten und schrittweise optimieren
- Öffentliches Verkehrsangebot verbessern
- Naturgefahren minimieren

Landwirtschaft und Lebensraum

Die gepflegte Kulturlandschaft als wesentlicher Teil des Lebensraums der Gemeinde Kappl soll sowohl im Sinne der Bevölkerung als auch der Tourismuswirtschaft langfristig erhalten bleiben.

Dazu ist es notwendig, die Leistungen der Landwirtschaft zur Erhaltung eines attraktiven Landschaftsbildes anzuerkennen und durch gute allgemeine Rahmenbedingungen zu unterstützen. Der Respekt vor den einzigartigen Naturwerten ist Voraussetzung für den Erhalt eines attraktiven Lebensraums

*Wie sichern wir langfristig
eine gepflegte Kulturland-
schaft?*



- Kulturlandschaft als wichtige Existenzgrundlage unseres Lebensraums erkennen
- Kappler Almen als landwirtschaftliche und touristische Infrastruktur erhalten
- Landwirtschaftliche Flächenbearbeitung durch Aufklärung über Flurbereinigungsmöglichkeiten erleichtern
- Arbeitsgemeinschaften zur Bewirtschaftung brachliegender Flächen bilden

*Wie kann man ein
stärkeres Bewusstsein für
den Wert der Landwirt-
schaft schaffen?*



- Laufende Maßnahmen der Bewusstseinsbildung in Kindergärten und Schulen sowie in der Gemeinde und im Tourismus
- Stärkung des Bewusstseins für den Wert der Natur und der gepflegten Kulturlandschaft
- Ausstellungen über bäuerliche Traditionen und Leistungsschauen der Bauern
- Verhandlungen über die Abgeltung bäuerlicher Leistungen durch die Tourismuswirtschaft

*Was können wir tun,
damit bäuerliche Produkte
im Ort eine höhere
Akzeptanz finden?*



- Kooperation zwischen Landwirtschaft und Hotellerie/Gastronomie intensivieren
- Produktpalette im Angebot der „Genussregion Pазnaun“ erweitern und neue Mitglieder anwerben
- „Bauernecke“ im örtlichen Lebensmittelhandel einrichten
- Vertriebsfolder für Kappler Naturprodukte entwickeln
- Wissen zur kundengerechten Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln vermitteln

*Wie können die
Möglichkeiten von
Erwerbskombinationen in
landwirtschaftlichen
Betrieben besser genutzt werden*



- Den Vertrieb von bäuerlichen Urlaubsangeboten durch den TVB unterstützen
- Die besonderen Lebensumstände von Nebenerwerbsbauern arbeitgeberseitig unterstützen
- Möglichkeiten zur Errichtung einer gemeinsamen Biogasanlage prüfen



Die Gemeinde Kappl positioniert sich touristisch insbesondere durch seinen authentischen Auftritt als Tiroler Gebirgsdorf.

Im Winter ist es unabhängig von einem möglichen Skigebiets-zusammenschluss mit St. Anton jedenfalls das Ziel, das eigene Skiangebot zu stärken und auszubauen.

Ein ausgewogener Branchenmix soll dafür sorgen, dass in Kappl ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot zur Verfügung steht und die wirtschaftliche Wertschöpfung zu einem hohen Anteil im Ort bleibt.



*Wie positioniert sich Kappl
im Tourismusangebot
des Tales*



- Einen authentischen Auftritt als typisch Tirolerisches Bergdorf mit bäuerlicher Struktur beibehalten
- Die einzigartige Naturumgebung in der Werbung als besondere Stärke herausarbeiten
- Die bewirtschafteten Almen in ihrer Einzigartigkeit hervorheben
- Das Skigebiet Dias durch seine Familienfreundlichkeit, die Sonnenlage und die Überschaubarkeit von umliegenden Großskigebieten abheben

*Wie sichern wir eine
positive Tourismus-
gesinnung der Bevöl-
kerung*



- Das Privatzimmerangebot aufrecht erhalten
- Die Beschäftigungsmöglichkeiten ausbauen
- Investitions- und Konsumgüter möglichst im Ort kaufen
- Landwirtschaftliche Produkte aus dem Ort verwenden
- Günstige Freizeitmöglichkeiten für Einheimische anbieten

*Wie können wir die
touristische Wettbewerbs-
fähigkeit ausbauen*



- Familienorientierung im Ort und in den Betrieben konsequent umsetzen
- Beherbergungsangebot mit Schwerpunkt auf Qualität weiter entwickeln
- Touristische Infrastruktur (z.B. Wanderangebot) qualitativ weiter entwickeln
- Zusammenschluss der Skigebiete Kappl-St. Anton forcieren
- Örtliches Flair attraktiver machen

*Wie kann der TVB die
touristische Weiterent-
wicklung bestmöglich
unterstützen*



- Mit den Interessen der Kappler Tourismuswirtschaft im TVB geschlossen auftreten
- Die Einzigartigkeit des Ortes Kappl im Talauftritt stärker profilieren
- Die touristischen Grundleistungen als Package-Module stärker vernetzen
- Das Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen und UnternehmerInnen intensivieren (z.B. Zielgebietskenntnis, IT)

*Wie können wir uns auf
den möglichen Zu-
sammenschluss unseres
Skigebiets mit St. Anton
bestmöglich vorbereiten?*



- Eigenes Skigebietsangebot stärken (Komfortverbesserung, Skibussystem, Weiterentwicklung Sunny Mountain)
- Ortsangebot stärken (Gastronomie, Shopping, Unterhaltung)
- Marketingstrategie mit TVB abstimmen
- Flexible Tarifmodelle entwickeln
- Möglichkeiten von Beherbergungsangeboten im Skigebiet prüfen

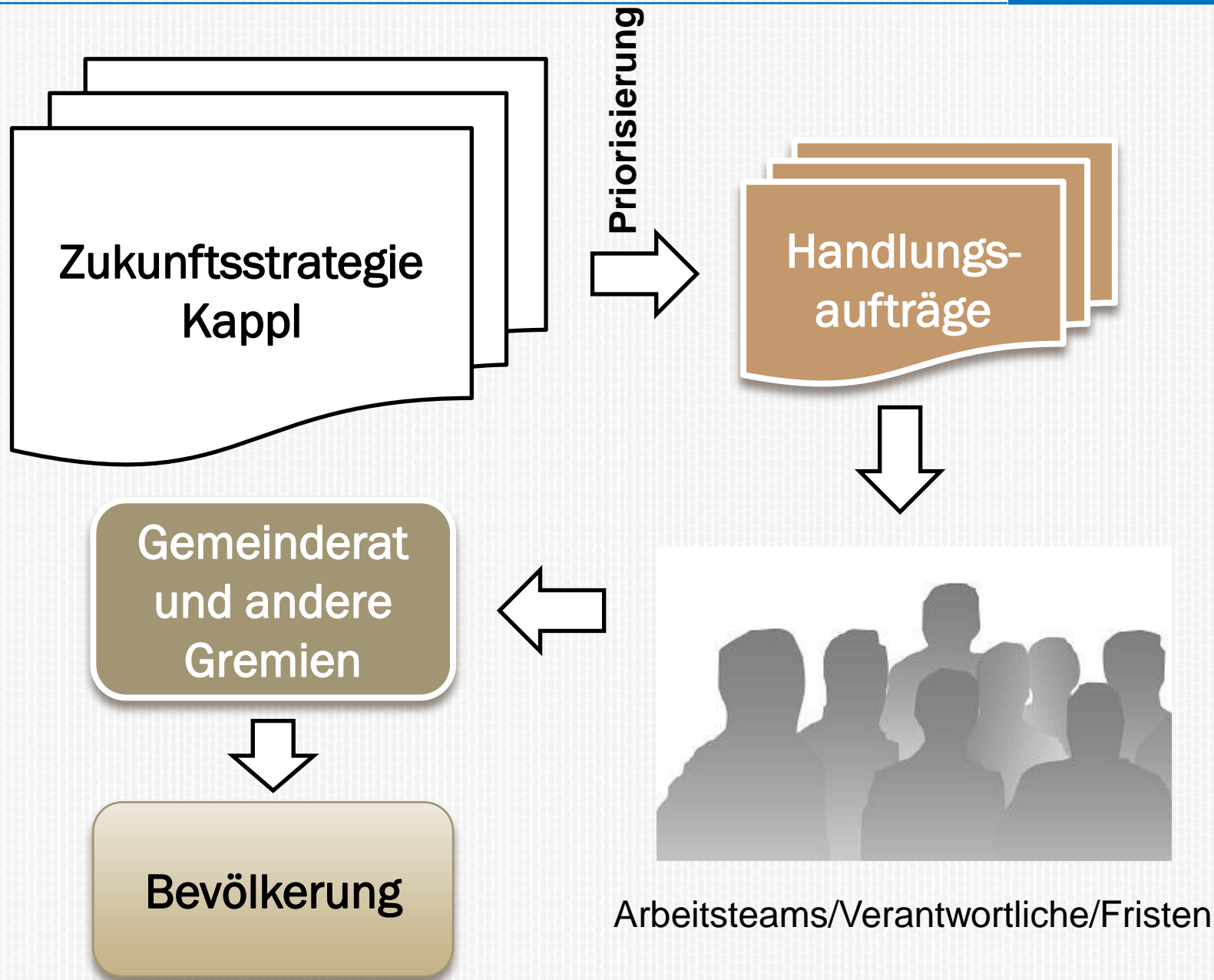
*Wie können wir im Ort
einen gesunden Branchen-
mix auf Dauer sicherstellen*



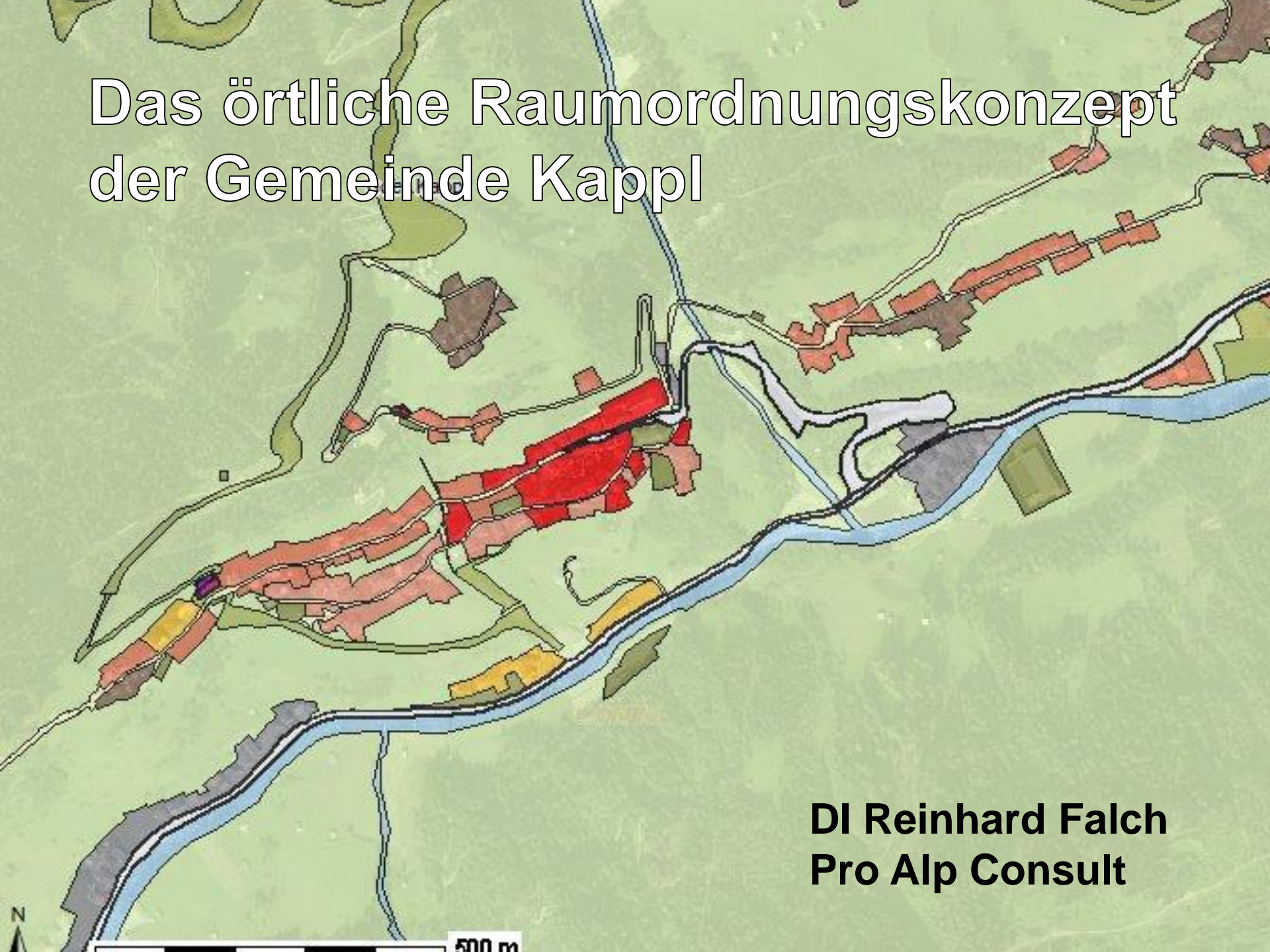
- Die im Tourismus erzielte Wertschöpfung in den örtlichen Wirtschaftskreislauf einbringen
- Vorbereitungen treffen, damit die beim Skigebietszusammenschluss zu erwartende Investitionstätigkeit auch in Kappl wirksam wird
- Gewerbegebiet im Ulmicher Wald ausweisen und erschließen
- Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sicherstellen

*Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es*
(Erich Kästner)





Das örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde Kappl



**DI Reinhard Falch
Pro Alp Consult**